



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Handel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

18. Jahrhunderts 40 neue Feuerstellen angelegt. Einen Überblick über die Bautätigkeit in den Städten gibt folgende Tabelle von 1783, die einen Vergleich mit 1759 erlaubt.¹¹⁶⁾

	Zahl der Häuser		Scheunen	Neugebaute	Reparierte Häuser	Wüste Stellen
	1759	1783	1783			
Bielefeld	727	727	270	2	11	3
Herford	737	807	233	4	23	19
Oldendorf	67	112	41	—	—	—
Berther	159	164	19	—	3	1
Halle	?	114	18	—	—	—
Borgholzhausen	99	129	5	1	1	—
Verfmold	136	162	30	—	2	—
Enger	?	135	20	1	4	—
Bünde	?	104	8	1	1	—
Blottho	234	239	6	—	—	1
Minden	948	1027	288	8	10	15
Lübbecke	239	248	36	1	—	10
Hausberge	112	116	16	1	1	1
Petershagen	248	261	18	—	4	14
		4345	1008	19	60	64

Handel.

Über „Kaufmannschaft“, d. h. Verlag und Großhandel ist schon in verschiedenen Abschnitten berichtet worden; über einzelne Handelszweige folgen unten einige Bemerkungen. Abgesehen von einzelnen Produkten (in erster Linie Leinwand und Garn, dann auch Leinsamen, Korn, Wein) bestand ein selbstständiges größeres Geschäft nicht. Wenigstens heißt es in einem von der Mindenschen Kammer 1798 erstatteten ausführlichen Bericht und Promemoria über Beförderung der Handelsbilanz, in dem energisch für Bauernbefreiung und Gewerbefreiheit eingetreten wird: „Die Bremer verlegen nicht nur die hiesigen Kaufleute, sondern auch die Konsumenten in allen Waren.“¹¹⁷⁾ Von Minden schreibt Weddigen¹¹⁸⁾: „Die vornehmsten Artikel des hiesigen Handels bestehen in Korn, Wein, Brandtwein, Leinsamen, Garn und Materialwaren . . . Die meisten Materialhändler sind Höfer, welche die Waren aus der zweyten Hand von Bremen oder Holland nehmen. Einige Kaufleute haben jedoch den Anfang gemacht, Waren aus Bordeaux und America kommen zu lassen. Die Kaufleute, welche Ellenhandel treiben, kaufen die Ellenwaren meistens auf den Braunschweiger, zum Teil auch auf den Mindenschen Messen. Es wird fast alles blos im Lande abgesetzt.“ Daß auch damals schon die Überfüllung des Kleinkaufmannsstandes zu Schwierigkeiten führte, zeigt folgende Bemerkung aus dem Tagebuche eines Reisenden von 1794: „Der Hauptnahrungszweig der Stadt Bielefeld ist der Handel mit Leinwand. Die Nebenzweige der Höfer und Kramer sind wenig ergiebig, daher manchen, weil die Zahl der letzteren sich seit einigen Jahren so sehr vermehrt hat, daß ganze Straßen damit besetzt sind, der Lebensunterhalt blutsauer wird.“¹¹⁹⁾ Besonderen Wert scheint man dem Handel mit Eisenwaren beigemessen zu haben, denn in der Tabelle von 1783 ist er besonders aufgeführt.

Diese Tabelle unterscheidet im übrigen Kaufleute und Kramer. Der Unterschied ist nicht zweifelsfrei, denn die Innungsprivilegien machen wechselnde Unterscheidungen zwischen Kaufleuten, Kramern und Höfern. In Minden umfaßte 1650 die Kramergilde nicht nur die Manufakturwaren, Garn, Gewürz, Drogen,

Lederhändler, sondern auch die Gerber, Knopfmacher, Nadelmacher u. a., während die Schwarenhändler die Höfergilde bildeten¹²⁰). 1752 wurde das Krameramnt aufgehoben und die Kramer mit den Kaufleuten zu einem Amt vereinigt. In Lübbecke wird 1780 eine Kramergilde genannt, die wahrscheinlich alle zum Handel Berechtigten umfaßte. In Bielefeld bestand von alters her die St. Johannis-Bruderschaft, die im Jahre 1745 ein neues Privileg¹²¹) erhielt, nach dem sie das ausschließliche Recht hatte, „en gros mit allen aus- und einländischen Waren, sie mögen Namen haben wie sie wollen, zu handeln und damit Gewerbe zu treiben“. Die Aufnahme in das Amt kostete 15 Taler, für einen Kaufmannssohn 4 Taler. Daneben bestanden sowohl 1587 wie 1691 und 1752 ein Krameramnt und ein Höferamt, welche die Detaillisten umfaßten und von denen das erste 1780 ein neues Privileg erhielt¹²²). Auch in Herford bestand neben den Ämtern der Kramer und Höfer das Wandschneider, von dem im 17. Jahrhundert die Beschwerden gegen den Handel auf dem platten Lande ausgingen, das also hier wie überall die Großhändler umfaßte. In Blotho ist 1670 ein Innungsprivileg für Kaufleute, Krämer und Höfer erlassen worden, die Gilde aber später eingegangen und 1782 ein neues Privilegium für „die Kaufmannschaft und übrige Handlungstreibende“ erlassen.¹²³) Ferner wurde 1774 ein „Privileg und Gildebrief für die kombinierte Kauffmann-, Kremer- und Höfergilde in denen assoziierten Städten Ravensbergs: Halle, Versmold, Borgholzhausen, Werther und Enger“¹²⁴) erlassen. Darnach wurde (wie auch in Blotho) allen vorhandenen Kaufleuten der Handel auf Lebenszeit gestattet. Auch wer Bierbrauerei oder Branntweinbrennerei trieb, durfte beitreten, nach seinem Tode mußte aber der Nachfolger eines der Gewerbe aufgeben. Wer nur Höfer sein wollte, zahlte nur 20 statt 40 Taler Eintrittsgeld und war dann auf den Handel mit 18 Sorten von Waren beschränkt.

Aller Hausierhandel außerhalb der Jahrmärkte wurde in allen Innungs-satzungen und in anderen Edikten verboten.

Zugunsten der Juden wird in den meisten Gildebrieffen ein Vorbehalt gemacht, da sie nicht die Innung erwerben konnten, aber nach den Geleitbrieffen von 1691 und 1714 für Ravensberg und dem Gewerbeprivilegium von 1730 für alle preussischen Landesteile berechtigt waren, „ihren Handel und Wandel, in Kauffen und Verkauffen, es sey in ganzen Stücken oder mit Ehlen, in Geld Ausleihen und Schlachten wie auch sonst ihre Nahrung auf Art und Weise, wie solches im heiligen Römischen Reiche und Unsern Landen, in specie den Juden vergönnt und zugelassen ist“, zu treiben.¹²⁵)

Außerdem wurden die allgemeinen Regeln noch durch Sonderberechtigungen für einzelne Personen oder Warengruppen durchbrochen, wie die erwähnten Monopole, Freiheiten beim Bezug von Leinsamen, beim Absatze von Garn und Leinwand, durch die Herforder Leinenhandels-gilde von 1743–64 usw.

Die Beschränkung des Handels auf dem platten Lande ist bereits dargestellt worden. Hier sei nur noch darauf hingewiesen, daß den 8 Weichbildern in Ravensberg bei der Stadtwerdung 1719 ausdrücklich der Handel mit Wein und Branntwein zugunsten von Bielefeld und Herford vorenthalten wurde, und daß Mitte des 18. Jahrhunderts der „Kommerziant und Garnhändler, der eine ganze oder halbe Stunde von einer akzisebaren Stadt wohnte“, schwören mußte, daß er nur mit folgenden erlaubten Waren: Öl, Tran, Branntwein, Senf, Kreide, Dochtgarn, Teer, Tabakspfeifen, Holzschuhen, Band-

werk, Nägeln und Nadeln handeln und diese nur aus afzisebaren Städten beziehen würde.¹²⁶⁾

Die Zahl der Kaufleute in den Städten war 1783:

	Kaufleute	Kramer	Judenkramer	Eisenhändler	Zusammen
Minden	94		6	6	106
Lübbecke	13	2	4	—	19
Hausberge	1	6	—	—	7
Petershagen	—	7	3	2	12
Wlotho	10	—	2	—	12
Bielefeld	44	26	10	4	84
Gerford	41		—	7	48
Berther	13	1	5	3	22
Enger	6	6	4	—	16
Halle	25		3	2	30
Borgholzhausen	4	10	4	1	19
Bersmold	6	9	2	2	19
Oldendorf	3	5	5	1	14
Bünde	7	3	3	1	14
	267	75	51	29	422

Getreidehandel.

Minden muß früher einen erheblichen Kornhandel gehabt haben, der aber in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges und seiner Folgen sehr zurückging. Wenigstens berichtet Noack¹²⁷⁾, daß 1716 der Kornhandel ganz unbedeutend geworden sei. Im Laufe des Jahrhunderts muß er sich dann wieder gehoben haben, denn Weddigen berichtet 1806:¹²⁸⁾

Der Kornhandel wird besonders in Minden stark auf Spekulation getrieben. Die Lage an der Weser und das Stapelrecht gewähren dabei der Stadt sehr viele Vorteile. Kornhändler kaufen das Korn teils im Fürstentum selbst, teils in der Grafschaft Schaumburg, teils in den oberhalb Minden an der Weser belegenen Provinzen und lassen solches nach Bremen, Osnabrück, ins Ravensbergische usw. fahren.

In Ravensberg beschränkte der Kornhandel sich auf die Beschaffung der für die Ernährung der starken Bevölkerung notwendigen Zufuhren. Zur Ergänzung der eigenen Produktion kamen Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte je für einige 1000 Tlr. jährlich aus dem Lippischen. In Zeiten der Teuerung half der König aus seinen Magazinen.

Holzhandel.¹²⁹⁾

Holz bildete im 17. und 18. Jahrhundert den wichtigsten Handelsartikel auf der Weser und auch den wichtigsten Gegenstand des Mindenschen Stapelrechts. Der Holzmangel in Minden, das wegen der Brauerei großen Bedarf hatte, war zeitweise so stark, daß 1695/96 die Regierung alles durchfahrende Holz zwangsweise in der Stadt verkaufen ließ. Trotzdem gab es dort auffälligerweise keinen Holzhandel. 1716 wird als einziger Holzhändler an der preussischen Weser ein Bof in Wlotho genannt. Damals erhielt ein Bremer Kaufmann Kuhlentkamp ein Monopol für den Holzhandel auf der Weser. Er verzichtete 1719 darauf, nahm es 1725 wieder auf, hatte aber keinen Erfolg, weil der König selbst es durchbrach und gegen „ein paar lange Kerls“ fremden Händlern die Durchfahrt hessischen Holzes gestattete. 1740 zerschlugen sich neue Verhandlungen, und 1749 war nach Kuhlentkamps Tode in Minden kein Händler aufzutreiben, der je mit Holz, Quadersteinen oder Eisen an Bremen vorbeigefahren wäre.

Außenhandel.

Für Ravensberg besitzen wir eine vollständige Übersicht des Außenhandels für 1787/88, aus der die folgenden Auszüge hergestellt sind.¹³⁰⁾ Für Minden haben wir leider nur Mitteilungen über den Versand der im Lande erzeugten Waren, die in früheren Abschnitten wiedergegeben sind. Der Gesamtbetrag des ravenbergischen Außenhandels, den wir für zwei Jahre anzugeben vermögen, ist folgender:

	1. 4. 1786/87	1787/88
An fremden Waren nach Ravensberg gebracht	301 411	288 631 Taler
von diesen wieder auswärts versandt	80 251	99 918 "
also Einfuhr:	221 160	188 713 Taler
Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse	970 776	965 162 "
also Ausfuhrüberschuß:	749 616	776 449 Taler

Außenhandel der Grafschaft Ravensberg (mit preussischen Provinzen und fremden Staaten) vom 1. 4. 1787/88 in Talern.

Warengattung	Einfuhr (einschl. Durchfuhr)	Ausfuhr	Durchfuhr	Hauptgebiete für Bezug	Hauptgebiete für Absatz
1. Spanische, Ungar- und kostbare franz. Weine .	275	—	70	Frankreich, Spanien	
2. gew. französische und Franken-Weine . . .	15 731	—	4018	Hansestädte, Frankr., Spanien	
3. Rhein-, Neckar-, Moselwein	3 644	—	32		
4. Sächs. und inländische Landweine	—	—	—		
5. Wein-, Zider-, Malz-Essig	780	405	—		Lippe, Hessen
6. Rhein-, Franz-, Franken-Branntwein . . .	5 299	—	5025	Sachsen, Anhalt, Hessen	
7. Inländ. Branntwein .	24 136	—	9437	preuß. Provinzen	
8. Bier	66	12	—		
9. Weizen	4 219	—	—	Lippe	
10. Roggen	4 055	—	—	"	
11. Gerste	3 608	—	—	"	
12. Hafer	2 783	340	70	"	Westfalen
13. Erbsen, Bohnen, Linsen, Grütze, Graupen . . .	2 998	—	—	"	
14. Rübsaat	787	—	—	"	
15. Pferde	3 567	810	975	Lippisches, Hessisches, Holland	"
16. Ochsen und Kühe . .	8 589	2 141	1 136	"	"
17. Schweine	6 172	1 721	—	Lippe.	"
18. Kälber, Hammel, Schafe, Ziegen	569	605	—		"
19. Federvieh	132	—	—		
20. Wildbret u. Wittualien	8 513	1 266	5 815	preuß. Provinzen, Holland	preuß. Provinzen
21. Fische, Krebse, Gartenfrüchte, Delikatessen .	748	—	370	Hansestädte	
22. Salz	—	—	—		
23. Tee, Kaffee, Schokolade, Kakao	21 349	—	3 828	Hansestädte, Holland	
24. Zucker	—	—	—		
25. Granaten, Pomeranzen	171	—	—	Hansestädte	
26. Austern, Muscheln . .	12	—	—	"	

Warengattung	Einfuhr (einschl. Durchfuhr)	Ausfuhr	Durchfuhr	Hauptgebiete für Bezug	Hauptgebiete für Absatz
27. Juwelen, Gold- und Silberwaren	63	—	—		
28. Galanterie- und Nürnberger Waren	351	—	—	preuß. Provinzen	
29. Porzellan- und Glaswaren	1104	—	280	Lippisches, Hessisches, Hansestädte	
30. Ganz- und halbseidene Waren	1589	—	9	Nordwestdeutschland	
31. Ganz- und halbbaumwollene Waren	6475	—	242	Nordwestdtschl., preuß. Provinzen	
32. Ganz- und halbwollene Waren	11821	13	612	"	
33. Wollene Tücher	9325	—	236	"	
34. Wolle	141	590	115		preuß. Provinzen
35. Leinene Waren:					
a) Kanten, Battist, Flor, Kammertuch	209	—	—		
b) gebl. Leinwand	26	563 182	41 335		alle Ländergruppen außer Frantr., Spanien, Sachsen
c) Löwend- u. anderes graues Leinen	41 335	138 309	15 000	Lippe	Hansest., Holland
d) Gestr. Leinen, Dress, Damast, Canevass	619	—	—		
e) Wachstuch, Glanzleinen	204	—	—		
36. Flach- und Hanf	—	1279	—		Westfalen
37. Baumwolle, türkisches Garn, Kamelgarn	1 349	—	170	Hansestädte	
38. Flach- und Hanfgarn	20 280	242 358	5 280	Lippe	Bergisches, Westfalen
39. Spezerei-, Apotheker-, Materialwaren u. dgl	8563	—	1018	Hansestädte	
40. Inländ. Tabak	—	—	—		
41. a) fremder Rauchtabak	14 379	—	1890	Hansest., Schweiz	
b) " Schnupftabak	1 329	—	240	preuß. Provinzen	
42. Rohe Häute und Felle	1 272	—	—	"	
43. Gegerbtes Leder, Leder- und Rauchwaren	2 725	8 555	110	"	Nordwestdeutschland
44. Kupfer, Messing	65	—	—		
45. Kupfer- und Messingwaren	192	—	6	"	
46. Zinn, Blei	204	—	34		
47. Zinn- und Bleiwaren	27	—	—		
48. Eisen, Stahl	6 511	—	334	"	
49. Eisen- und Stahlwaren	1 443	2 557	—	"	Lippe, Westfalen
50. Wachs, Honig, Hopfen, Färbwaren u. dgl. . . .	3 082	30	80	Polen, Hansestädte	
51. Lein-, Hanf- und dgl. Samen	29 143	—	2 151	Livland	
52. Holz und Holzwaren	3 439	899	—	Lippisches, Hessisches	
53. Baumaterial, Mühlesteine, Kohlen, Torf	2 246	—	—	"	
54. Heu, Stroh	917	—	—	"	
Summe	288 631	965 162	99 918		

Anteil der einzelnen Gebiete am Handel mit Ravensberg 1787/88.
(Werte in Talern.)

Nach oder aus:	Einfuhr (einschl. Durchfuhr)	Wieder- ausfuhr eingef. Waren	Ausfuhr ravensb. Erzeug- nisse	Hauptgegen- stände der Einfuhr	Hauptgegen- stände der Ausfuhr
Hamburg, Lübeck, Bremen, England, Holland, Dänemark	56 455	23 100	198 615	Kaffee, Tee, Wein, Spezerei- und Materialwaren, Tabak, Rindvieh, Wollwaren, Leinsamen, Baumwolle	Leinwand, Garn
Frankreich, Spanien	8 785	—	—	Wein, Kaffee, Kakao.	
Sachsen, Anhalt	3 260	—	—	Branntwein	
Braunschweig, Hannover	9 551	4 118	72 110	Wollene, baumwollene und Spezereiwaren	Leinwand, Leder
Hessen, Lippe	66 919	15 792	44 810	Leinen, Garn, Rindvieh, Getreide, Hülsenfrüchte, Branntwein, Holz	Leinen, Branntwein, Wein, Salz, Tabak, Leder, Eisenwaren, Leinsamen
Österreich	102	3 500	50 088		Leinwand
übriges Deutsches Reich, Schweiz, Italien	4 569	7 305	52 640	Tabak, Baumwollwaren	Leinen, Viktualien
Westfälische Provinzen	56 382	21 891	108 632	Garn, Eisen, Wollwaren, Korn	Leinen, Garn, Branntwein, Rindvieh, Pferde, Schweine, Eisenwaren
Mecklenburg, Holstein	200	2 500	49 607		Leinwand
Pfalz, Jülich, Berg	11 112	10 980	207 228		Garn, Leinen
Polen, Danzig	3 013	3 700	47 958	Leinsamen, Bleichmaterialien	Leinen
Rußland, Livland, Kurland	24 159	4 932	32 113	Leinsamen	Leinen
Schweden	—	—	—		
Anderer preussische Provinzen	44 124	2 100	101 361	Branntwein, Wollwaren, Viktualien, Leder, Eisen	Leinen, Garn, Wein, Viktualien.
	288 631	99 918	965 162		

Bankwesen.

Wenn das 17. Jahrhundert trotz aller Bemühungen der brandenburgisch-preussischen Regierung nicht den erwünschten Aufschwung der neu erworbenen Ländchen brachte, so ist das in erster Linie auf den Mangel an Kapital zurückzuführen. Der Große Kurfürst und auch seine Nachfolger brauchten Geld, viel Geld aus allen Landesteilen, um den jungen Staat zu festigen — und Minden-Ravensberg waren selbst arm. Jeder Taler, der von dort in die Staatskasse floß, bedeutete